

Beratung zwischen Tür & Angel

Heino Hollstein-Brinkmann

Systemische Forschung in Therapie, Pädagogik und
Organisationsberatung
Heidelberg 3./4. März 2010

1. Ausgangslage
2. Fragestellung
3. Forschungsstand
4. Empirische Untersuchungen
5. Weitere Fragen

1. Ausgangslage

- Tür & Angel (T&A) – Gespräche –
Das Flüchtige, Uneindeutige
- Konventionelle Betrachtung:
Vermeidung, Manipulation, Vorstufe d. Beratung
- Beratungsverständnis:
 - Erwartungssicherheit durch stabiles Setting
 - Konstituierung des Beratungsprozesses durch charakt. Handlungsschritte (Joining, Klärung Überweisungskontext, Erwartungen Dritter, Kontrakt etc.)

2. Fragestellung

- T & A Gespräche häufige Form der professionellen Interaktion
- Worin liegen Vorteile solcher Begegnungen und Inszenierungen für Ratsuchende *und* BeraterInnen?
- Besonders angemessene Form?
- Perspektivenwechsel/Reframing: Der gute Sinn
- Affinität systemischer Handlungsorientierungen zu offenen, wenig strukturierten Situationen

3. Forschungsstand

- **Niedrigschwellige Beratung von Männern**
(Beier et al. 1996)
 - Möglichkeiten stufenförmiger Kontaktaufnahme
 - Erstkontakte ohne Selbstthematizierung mit Problembezug
- **Jugendberatung** (Gerth 1995)
 - Ambivalenz v. Nähe- und Distanzwünschen im Jugendalter
 - Fokusverschiebung zw. Gespräch und gemeinsamen Tun
- **Gerechtigkeitspotentiale** (Knab 2009)
 - Zugangs- und Partizipationschancen für benachteiligte AdressatInnengruppen

4. Empirische Untersuchungen

- 1. Hahne und Molter (2009)

„Hast Du einmal zwei Minuten Zeit?“

Ein Beitrag zu Entwicklung einer Handlungstheorie zur Beratung „zwischen Tür und Angel“ unter besonderer Berücksichtigung von Gesprächseingangssituationen

- **Orte:** Gemeindepädagogik und Coaching in einem Unternehmen der Autoindustrie

- **Untersuchungsperspektive:**

Sicht der Berater/Coaches

- **Fragestellung:** Dimensionen von T&A – Situationen erschließen
u.a.: Professionelles Konzept der Berater,
Wann werden T&A - Situationen zur Beratung?
- **Methode:** Befragung von je vier GemeindepädagogInnen und Coaches mit leitfadengestützten Interviews, inhaltsanalytische Auswertung

Ergebnisse 1

(Hahne & Molter 2009)

- Vielgestaltigkeit des Formalisierungsgrades,
- Konstruktive Grundhaltung der BeraterInnen zum Phänomen, im Profitbereich auch bewusst eingesetzt, als Teil des Beratungsprofils
- Besondere Bedeutung intuitiven Handelns
- Nutzung des systemischen Methodeninventars möglich: zirkuläres und hypothetisches Fragen
- Frauen nutzen diese Beratungsform häufiger

Ergebnisse 2

(Hahne & Molter 2009)

Themen:

- Coaching:
 - Überw. auf Arbeitssituation bezogen: Konflikte aus Rollenzuschreibungen (Geschlecht, Alter und Fachkompetenz)
 - Unklare Verantwortungsebenen, Schnittstellenprobleme,
- Gemeindepädagogik:
 - Erziehungsfragen,
 - Umgang mit Beziehungsproblemen z.B. Kränkungen, Überforderungsgefühle

Ergebnisse 3

(Hahne & Molter 2009)

- Abgrenzungsleistungen der BeraterInnen und Realisierung Vertrauen fördernder Handlungsorientierungen wie wohlwollendes Annehmen und Wertschätzung gleichermaßen.
- Vertrauen in die personalen Qualitäten der BeraterIn, in Verschwiegenheit und Sachkompetenz ist eher eine Voraussetzung zur Kontaktaufnahme in T&A - Gesprächen, als eine Folge der Interaktionen

Ergebnisse 4

(Hahne & Molter 2009)

Vorteile für **Berater**: geringerer Leistungsdruck

- Nachteile: Fehlen von Planbarkeit, nur Herantasten, Probleme der Kontinuität

Vorteile für **Klienten**:

- ungefährliche Situation, geringe Verbindlichkeit
- Kein Bekenntniszwang zu Problemen
- Wichtigkeit und Dringlichkeit kann herunter gespielt“ werden
- Schnell „auf den Punkt kommen können“
- Gezielte Nutzung zur Informationsgewinnung

Neumann (2009)

Niederschwellige Beratung in der offenen Jugendarbeit am Bsp. eines neu geschaffenen Jugendtreffs in einer ländlichen Kommune

- **Ort:** offener Jugendtreff
- **Fragestellung:** Wie inszenieren Jugendliche Beratungswünsche und wie reagiert der Berater auf diese Inszenierungen?
- Wie nutzen die Jugendlichen die offene Begegnungsstruktur für eine schrittweise Annäherung?
- **Untersuchungsperspektive:** Wahrnehmung der Berater
- **Methode:** Teilnehmende Beobachtung, Auswertung: Qualitative Inhaltsanalyse

Ergebnisse 1

(Neumann 2009)

- Es gibt Anzeichen für die Inszenierung niederschwelliger Beratung und auffällige Inszenierungen
- Grundmuster niedrigschwelliger Beratung:
 - Bewegung und Offenheit
 - Gerechtigkeit und Partizipation
 - Bedingungen des Beziehungsaufbaus:
Wechsel von Nähe und Distanz,
Wechsel von Gespräch und Spiel/Tätigkeit
Vertrauensprüfung in Erstkontakten,

Ergebnisse 2

(Neumann 2009)

Vorteile aus der Perspektive der Ratsuchenden:

- Dialektik von Beschränkung und Erweiterung:
 - „reduzierte Annäherung“
 - zugleich Erweiterung von Wahl- und Entscheidungsmöglichkeiten im Hinblick auf Zeit, Ort, Auswahl der BeraterIn und Gestaltung des Settings
 - Erweiterung der Handlungsautonomie

Folgerungen

(Neumann 2009)

- Anforderungen an BeraterInnen – Profil:
- Kompetenz sich in unsicheren Settings zu bewegen,
- halbformalisierte Kontexte nicht nur akzeptieren, sondern solche Kontexte schaffen
- Rollen-Differenzierung des Berater-, 'Experten' nötig, um Beziehungsarbeit als zentrale Wirkgröße besser verwirklichen zu können.

Weiterführende Fragen 1

- Differenzierungen:
 - Erstkontakt oder bereits bekannt?
 - Von wem geht die Initiative aus?
 - Informelle Situation als Angebotsstruktur oder (un)bewußte Inszenierung der T & A – Situation?
 - Vorstufe oder bereits Beratung?

Weiterführende Fragen 2

- Verhältnis von Problemverständnis und Situationsbeurteilung



Weiterführende Fragen 3

- Wie zeigt sich systemisches Handlungsverständnis z.B. Ressourcenorientierung, Zukunfts- und Lösungsorientierung, Kontextualisierung der Beratungssituation, Auftragsorientierung und Allparteilichkeit in T& A -Situationen?
- Nutzung spezifischer verbaler Methoden wie zirkuläres Fragen, Fragen zur Wirklichkeits- und Möglichkeitskonstruktion, positive Konnotation, etc.

Literatur

- Beier, Stefan/ Jungnitz, Ludger/Walter, Willi 1996: Männerspezifische Niedrigschwelligkeit in Beratungsangeboten, in: Brandes/Bullinger 1996
- Brandes, Holger/Bullinger, Hermann (Hrsg.) 1996: Handbuch Männerarbeit, Weinheim: Psychologie Verl. Union
- Gerth, Ulrich 1995: Im Wald und an der Theke, in: Hundsalz et al. (Hrsg.) 1995
- Hahne, Frank/ Molter, Ingo 2009: „Hast Du einmal zwei Minuten Zeit?“, unveröffentlichte Masterthesis; Studiengang Psychosoziale Beratung, EFH Darmstadt
- Hundsalz, Andreas/ Klug, Hans-Peter/Schilling, Herbert (Hrsg.) 1995: Beratung für Jugendliche, Weinheim und München: Juventa
- Knab, Maria 2009: Professionelles Handeln in offenen Settings und die Frage der Gerechtigkeit, in: Schwendemann/Puch (Hrsg.) 2009
- Neumann, Olaf (2009): Niederschwellige Beratung in der offenen Jugendarbeit am Beispiel eines neu geschaffenen Jugendtreffs in einer ländlichen Kommune, unveröffentlichte Masterthesis; Studiengang Psychosoziale Beratung, EFH Darmstadt
- Possehl, Kurt 2004: Struktur und Logik professioneller diagnostischer Informationsarbeit in der Sozialen Arbeit, in: Archiv für Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit, Heft3/2004: 29-67
- Schneider, Sabine 2006: Sozialpädagogische Beratung. Praxisrekonstruktionen und Theoriediskurse, Tübingen: dgvt
- Schwendemann, Wilhelm/ Puch, Hans-Joachim (Hrsg.) 2009: Armut – Gerechtigkeit, Evangelische Hochschulperspektiven Band 5, Freiburg: FEL
- Schwing, Rainer/ Fryszer, Andreas 2006: Systemisches Handwerk. Werkzeug für die Praxis, Göttingen. Vandenhoeck & Ruprecht